

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie

Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde

Band: 9 (1931)

Heft: 5

Rubrik: Verein für Pilzkunde Zürcher Oberland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

meinde auf der Kyburg zahlreich Folge leisten, wir werden dann für den bestimmten Tag unser Gebiet schonen und in Freundesgebiet einfallen. Und wer dazumal bei Zünikon dabei war, weiss, dass sich in der Sektion Winterthur gut leben lässt und der Humor zur Geltung kommen kann.

Inzwischen aber werden wir auch in unserm Kreise Exkursionen veranstalten zur Erweiterung unseres Wissens und zur Erbauung unseres Gaumens. Und dass es keinem die Sicherung herausschlägt, wie unser Winterthurer Referent es gesagt, dafür sorgen die Exkursionsleiter.

G. M.

Verein für Pilzkunde Winterthur.

Generalversammlung im Restaurant «Rössli», 19.30 Uhr. Samstag den 17. Januar 1931 hielt der Verein für Pilzkunde Winterthur seine Hauptversammlung ab. Der Verein zählt 80 Mitglieder, 27 sind anwesend. Auch gedenken wir der fünf verstorbenen Mitglieder, darunter ein Mitbegründer. Der aussergewöhnlich rege Jahresbericht und der Kassabericht wurden genehmigt.

Gewählt wurden: als Präsident: Herr F. Gresch, Kaufmann, Metzggasse 8, Winterthur; Vizepräsident: Herr Dr. med. F. Thellung, Stadthausstrasse 16, Winterthur; Aktuar: Herr J. Weidmann, im Hard, Wülflingen; Kassier: Herr H. Gehring, «zum Schlüssel», Winterthur; Archivar: Herr N. Bombardelli, Schlosser, Winterthur; wissenschaftlicher Leiter: Herr Dr. med. F. Thellung, Stellvertreter: J. Weidmann und K. Wagner; Exkursionsleiter: K. Wagner, Kursleiter, Wallenstein, und J. Weidmann, im Hard, Wülflingen.

gen; Rechnungsrevisoren: F. Nonnenmacher und E. Herter.

Nach Burgdorf an die Delegiertenversammlung wurden H. Gehring und K. Wagner bestimmt, als Ersatzmann F. Gresch.

Das Tätigkeitsprogramm pro 1931 sieht vor jeden Monat eine Versammlung, vom Mai bis November jeden Montag Zusammenkunft, im Winter nur alle 14 Tage. Ausserdem Vorträge, Lichtbildervorläufe, Exkursionen, Ausstellungen sowie eine Ostschweizerische Landsgemeinde auf Kyburg.

Anschliessend an die Generalversammlung hielt unser Verein seinen Familienabend ab. Reichhaltiges Programm, feine Musik, alles von unseren eigenen Mitgliedern geboten, gaben einen geselligen, gemütlichen Jahresabschluss. Möge es unserem Verein beschieden sein, alle seine Kräfte, die nur das Wohlwollen im Auge haben, noch recht lange zusammenzuhalten.

J. W.

Verein für Pilzkunde Zürcher Oberland.

Unsere Generalversammlung, welche Sonntag den 26. April im Vereinslokal des Hotel «Krone» in Ober-Wetzikon stattfand, wies in Anbetracht des ausgedehnten Vereinsgebietes (Bezirke Hinwil, Pfäffikon und Uster) einen erfreulichen Besuch auf. In seiner Eröffnungsansprache begrüsste Präsident Stauber, Kreiskommandant in Kempten, im besondern Herrn Dr. Messikommer (Seegräben), den ver-

dienten Förderer der Pilzkunde im Oberland, im fernen Kursleiter C. Wagner (Rätterschen-Winterthur), der sich um die Zubereitung und Verwertung der essbaren Pilze besonders bemüht und uns mit seinen reichen Erfahrungen und Ratschlägen schon einige Mal zur Verfügung stand. In einem Rückblick auf das abgeschlossene Vereinsjahr gedachte sodann der Vorsitzende der verschiedenen Veranstaltun-

gen im Schosse des Vereins, die unsere Mitglieder in der Pilzkunde wesentlich förderten. Am 30. März erfreute uns Herr Otto Schmid, Sekretär des Verbandes schweiz. Vereine für Pilzkunde, mit einem gediegenen Lichtbilder-Vortrag über Frühlingspilze. In der Pilzsaison wurden sieben Pilzexkursionen durchgeführt, die sämtliche unter der vorzüglichen Leitung von Herrn Dr. Messikommer standen. Von diesen sei besonders hervorgehoben die ganztägige Exkursion nach Wila, hatten wir doch das Vergnügen, zirka 150 Pilzsorten zu besprechen. In Wila angekommen, erlaubten wir uns an einem Pilzgericht, zubereitet aus von unsren Vereinsmitgliedern gesammelten Pilzen. Besonderer Dank gebührt auch Herrn C. Wagner, Kursleiter in Räterschen bei Winterthur, der in zuvorkommender Weise an unserer Exkursion am 23. August 1930 teilnahm und am Schlusse derselben unsere Vereinsmitglieder und weitere Interessenten (speziell die Damen) in die mannigfaltige Zubereitung der Pilze einführte. Er erklärte sich bereit, im Laufe des Jahres 1931 in unserem Verein einen Kochkurs durchzuführen. — Auf Ersuchen des Vorstandes schweizerischer Vereine für Pilzkunde lieferte unser Verein ausgesuchte seltene Pilzsorten an die «Zika» (Kochkunstausstellung) in Zürich, desgleichen beeindruckte uns Herr Dr. Messikommer, indem er im Namen unseres Vereins eine Sendung seltener Pilze an die Pilzausstellung in Olten sandte und an diesem Tage (24. August 1930) an der Tagung der Wissenschaftlichen Kommission teilnahm. — An dem von der «Vapko» am 18.-19. September durchgeführten Einführungskurs für amtliche Pilzkontrolleure beteiligten sich zwei unserer Mitglieder, die Herren H. Teufer, Drogist in Pfäffikon, und Präsident R. Stauber in Wetzikon. — Dank der regen Tätigkeit in unserem Verein ist die Mitgliederzahl in steter Zunahme begriffen, trotzdem im Laufe des Berichtsjahres sechs Austritte zu verzeichnen sind. — Der Besuch der Veranstaltungen war stets ein guter.

Die von unserm Quästor, Herrn P. Hofmann-Honegger in Kempten, gestellte Vereinsrechnung, die wiederum mit einem bescheidenen Überschuss abschliesst, wurde gemäss den Anträgen der Prüfungskommission unter Verdankung genehmigt. Auch in finanzieller Hinsicht können wir bei gutem Haushalten getrost in die Zukunft blicken.

Die Wahlen warfen keine hohen Wellen; der Gesamtvorstand wurde, da keine Rücktrittsgesuche vorlagen, in globo für ein weiteres Jahr einstimmig bestätigt, mit unserem umsichtigen, verdienten Präsidenten R. Stauber an der Spitze.

Unter Verschiedenem ermunterte der Vorsitzende die Anwesenden, bei Anschaffung von Pilzliteratur sich an unseren Bibliothekar, Herrn E. Lymann, Wagner in Kempten, zu wenden, der in der Lage sei, solche durch den Schweizerischen Verband für Pilzkunde zu günstigen Bedingungen zu beschaffen.

Nach Erledigung der geschäftlichen Traktanden kam zum Wort unser Vizepräsident, Herr Dr. Messikommer, zu seinem Vortrag «Pilze des Waldes». An Hand von zirka 50 farbigen Lichtbildern, die uns vom schweizerischen Verband gütigst zur Verfügung gestellt wurden, machte der Vortragende die anwesenden Mitglieder, zu denen sich weitere Interessenten zu der öffentlichen Veranstaltung eingefunden hatten, eingehend vertraut über Aufbau, Standort, Wachstum und Vermehrung der Pilze, kam sodann zu sprechen auf die verschiedenen Gattungen und schliesslich auf die essbaren, ungeniessbaren und giftigen Sorten, unter denen er besonders auf die Knollenblätterpilze aufmerksam machte, die auch in unserer Gegend ziemlich häufig vorkommen. Eindringlich ermahnte er die Zuhörer, grundsätzlich nur solche Pilze zu sammeln, die sie genau kennen, oder dann im Zweifelsfalle bewährte Vereinsmitglieder um Rat zu fragen. Auf diese Weise können Pilzvergiftungen, die oft schwere Folgen zeitigen, verhütet werden.

Vorgängig der Versammlung war eine Morchel-Exkursion ausgeführt worden. Infolge der bisher vorwiegend kalten Witterung war die Ausbeute jedoch gering. Immerhin war es möglich, dank auch den Beiträgen einiger eifriger Pilzsammler, zur weiteren Aufklärung im Vereinslokal schöne Exemplare März-Ellerlinge, Hohe Morcheln, Helmplinge und Ritterlinge auszustellen.

Wenn wir auch in Anbetracht des ausgedehnten Vereinsgebietes in der pilzarmen Zeit wenig zusammenkommen, so herrscht doch ein guter Pilzlergeist in unseren Reihen. Möge sich dieser auch im laufenden Jahr wiederum auswirken und so schöne Früchte zeitigen wie bisher. Unserem jungen Pilzverein aber wünschen wir auch für die Zukunft Blühen und Gedeihen! E. Lehmann, Aktuar.

Verein für Pilzkunde Zürich.

Jahresbericht pro 1930.

(Schluss.)

Eine Gruppe eifriger Pilzler unternahm an den Pfingstfeiertagen einen Ausflug auf den Zugerberg—Zugeralpli und Rossberg. Ein Vortrab traf sich bereits am Pfingstsamstagabend auf dem Zugerberg (hinter Geissboden), wo eines nächtlich aufsteigenden Gewitters wegen ein längerer Halt notwendig wurde, der den Weitemarsch ins vorgesehene Kantonnement auf dem Zugeralpli erst um 22 Uhr ermöglichte. Da der Mond sehr hell schien, hatten die Teilnehmer einen prächtigen Nachtmarsch. Im Zugeralpli ist über Pfingsten in der Regel Hochbetrieb, das merkten die eingerückten Pilzler am Mangel an Schlafgelegenheit. Es stand nur noch ein bescheidenes Heulager in einer Scheune zur Verfügung. Das vom Gastwirt vorsorglich aufgeschüttelte, stark verstaubte Dürrfutter trug allerdings sehr wenig bei zur Verbesserung der sonst dort vorhandenen reinen Bergesluft! Einige sitzfeste Pilzler der männlichen Garde zogen einen Dauerjass dem zweifelhaften Nachtlager vor; die Betreffenden erholteten sich nach Sonnenaufgang von den Strapazen ihrer nächtlichen Beschäftigung; mehr darf ich nicht verraten, sonst würde es heißen, ich sei auch dabei gewesen. — Am Pfingstsonntag vermehrte sich die Zahl durch verschiedene Nachtzugler, und gegen den Mittag erstieg die Gesellschaft in verschiedenen kleineren Partien und verschie-

denen Richtungen den Rossberg, wo sich alle zuletzt auf dem Rossbergkulm oder Wildspitz trafen. Auch hier ist an solchen Feiertagen grosser Betrieb, und mancher muss sich mit dem vorhandenen einfachen Massenquartier begnügen. Nachdem ein starkes nächtliches Gewitter neue Erfrischung gebracht, verabschiedete sich die Pilzergemeinde und unternahm am Pfingstmontagnorgen den Abstieg Richtung Halsegg, wo in der bekannten Kaffeestube ein längerer Halt gemacht wurde und wo Gelegenheit geboten war, der Geselligkeit zu huldigen und den Humor zu pflegen. Das landesübliche schwarze Getränk, «'s ist eister no z'heiss», zeigte hier seine verborgenen Tücken in vermehrter Stärke, doch kam niemand zu Schaden, und in fröhlicher Stimmung ging's durch die romantische Schlucht des Hüribachtobels Unterägeri zu, von wo die Gesellschaft in rascher Fahrt Zug und unter Benützung eines Extrazuges den heimischen Penaten zustrebte. Wenn ich die Beschreibung dieses Ausfluges etwas in die Länge gezogen habe, bitte ich zu entschuldigen. Die Veranstaltung ist es, im Hinblick auf die durchstreiften Gebiete, die genossene wunderbare Aussicht auf unsere prächtige Alpenwelt, auf den am 2. September 1806 niedergegangenen Bergsturz und die Absicht, auch andere Mitglieder zu einer solchen Tour zu ermuntern,